

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im reaktionären Theile pr. Zeile 20 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Merzburger 12. U. r. d. d. 47.

Erster Jahrgang.

Nr. 102.

Halle a. d. Saale, Freitag den 4. Mai

1877.

## Politische Uebersicht.

Die Türkei sucht Hilfe, wo sie sie findet. Der Sultan hat nach einem Telegramm des „Azemil Bogaznack“ einen Herrn unterschrieben, laut welchem eine große politische Freieinigung mit eigener Fahne auf Kosten der Pforte gewollt werden soll. Erwidert wird trotz der widersprechenden Aeußerungen in den letzten Tagen dennoch über kurz oder lang nachdrücklich mit hineingezogen werden und soll dem General Ghalibschiff das Commando der activen Armee erhalten und die sonstige Landesvertheidigung durch den ebenfalls aus dem vorjährigen Kriege bekannten General Jaberoff geleitet werden. — Auf Sabars's Vorstellungen hat die Pforte beschlossen, daß alle diejenigen russischen Unterthanen, welche den ottomanischen Behörden ihren Namen angeben und sich einer strengeren Ueberwachung unterwerfen, aus der Türkei nicht ausgewiesen werden sollen; in diesem Falle werden sie unter den Schutz der Pforte gestellt und Agenten gestellt werden. — Das englische Parlament machte am letzten Freitag per Staatskommissar einen Ausflug nach dem oberen Bosporus, wo ihnen die Herrscher eine festliche Aufnahme bereitet wurde. Man sieht, die Herren wissen ihre abendländischen Collegen nicht nachzusetzen.

Die Königin von Griechenland wirkt mit allen Kräften für die russischen Interessen. Griechische Freischützen sind in Serbien eingedrungen, um einen Ausfall herbeizuführen. Sultan Abdülhamid hat deshalb eine energische Note an Griechenland gerichtet.

Rumänien soll von der Pforte offiziell als Rebellenstaat erklärt werden und die türkische Kriegserklärung jede Stunde zu erwarten sein.

Im Anschluß an die englische Neutralitätserklärung soll die Pforte dem Sultan am Dienstag eine englische Note erhalten haben, welche die Erklärung der englischen Neutralität mit dem Vorbehalt für die Zukunft bei vorübergehenden Fällen enthält; die Frage in Betreff Kreta und Cyperns werde in dieser Note mit sehr deutlichen Anspielungen behandelt. Hauptsächlich ist eine unbedingte Neutralität des handelstreibenden Handels gar nicht denkbar.

Der Dualismus Oesterreichs-Ungarns zeigt sich in diesen Tagen wie noch nie. Während in Wien offiziell die russische Freundschaft gepflegt wird, überstreifen die Herren Magyaren in ihrem Türkei-Enthusiasmus alles Was. Es geht denn doch zu weit und macht die Ungarn nur lächerlich, wenn ihre Frauen, wie dies jedoch in Pest geschieht, den türkischen Scheichs, die mit der vielbesprochenen „Sofia-Deputation“ kamen, bei jeder Begegnung, sei es auf der Straße oder sonstwo, die Hände küssen! (Diese Damen verdienen, in einem Harem gefesselt zu werden.) Die Häuser in Pest sind mit dem Halbmond besetzt, auf den Straßen streuen sich die Türken Blumen. In Galizien, auf Bahnhöfen u. s. w. wird für die Türken Geld gesammelt; Magyarenfrauen sammeln klingende Münze und sonstige Gaben bei den Türken. Die Behörden ignoriren dieses Treiben. Erzherzogin Elisabeth ist in Peterwaradin eingetroffen, hat dort eine Kasseninspektion abgehalten und ist dann nach Klausenburg zurückgekehrt. Dem Bismarck nach wird sich Graf Richthofen gleichzeitig mit dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, nach Konstantinopel begeben.

Die französischen Ultramontanen haben einen neuen Trumpf zu verzeichnen. Die Gründungsurkunde der katholischen Universität in Lille ist vom Papste ausgefertigt worden. Derselbe nimmt darin für sich und seine Nachfolger das Recht in Anspruch, den Kanzler der Universität zu ernennen, beruft

auf diesen Popen Herrn Henry Monnier, Bischof von Lydda i. p., und ermächtigt denselben unter Anderem auch zur Verleihung der akademischen Grade, so daß danach dieses Recht, welches durch das neue Gesetz über den höheren Unterricht dem Staat entzogen wurde, einfach in die Hände des Vaticans übergegangen ist. Ob die Regierung sich das gefallen lassen wird, wird die Zukunft lehren.

In Spanien soll die finanzielle Lage des Landes eine höchst traurige sein. Zur Deckung des Deficits beabsichtigt der Finanzminister die Ausgabe einer Anleihe von 150 Millionen Realen; ein großer Theil der Staatsbeamten hat für die letzten Monate noch kein Gehalt bezogen, und den Staatsbeamten sind die Pensionen für elf Monate im Rückstand. Der Papst hat es nicht unterlassen können, zum orientalischen Kriege seinen Segen auszusprechen. Am 30. v. M. hat er eine Anzahl jacobinischer Pilger empfangen und ihnen in seiner Ansprache gesagt, eine irrgläubige Macht habe in diesem Augenblicke zahlreiche Armeen in Bewegung gesetzt, um eine ungläubige Macht zu züchtigen. Eine irrgläubige Macht bezeichne die letztere, ungerathet regiert und viele ihrer, derselben heterodoxen Religion angehörigen Unterthanen unterdrückt zu haben. Der Kampf habe bereits begonnen. Er wird nicht, welche von beiden Mächten siegreich sein werde, allein das wisse er wohl, daß auf einer dieser Mächte, die sich orthodox nenne, aber schismatisch sei, die Hand der Gerechtigkeit Gottes schwer laufe wegen der unmenichlichen Verfolgungen, die sie seit so vielen Jahren gegen die Katholiken unternommen und auch heute noch nicht eingestellt habe. Ueber diese Mächtenliebe und Logik des Papstes verlieren wir kein Wort!

## Der Krieg.

Auf dem europäischen Kriegsschauplatz macht sich ein neuer Factor geltend, nämlich die Donau, welche so rapide gestiegen ist, daß ein Brückenschlag einwillen unansführbar scheint. Damit erklärt es sich vielleicht, daß die Türken noch keinen Versuch gemacht haben, diejenige Brücke jenseits der Donau zu besetzen, welche den Russen an dem Hauptpunkt ihrer Operationslinie gegen die türkischen Festungen auf dem andern Ufer dienen könnten, wie Kalafat und Gurguro. Den Russen kam dieses Ereigniß nur ermunternd kommen, wenn der hohe Wasserstand nur nicht zu lange anhält. Anwohner können sie ungehindert ihren Futurich auf der Donau vollenden.

Nach authentischen Nachrichten liefen bei und Draica: 4 Regimenter Infanterie, 6 Batterien, 5 Sotnien Kubaner Kosaken und 4 Regimenter regulärer Cavallerie, im Ganzen an 17,000 Mann, in und um Galatz 10,000 Mann, bei Kistia 12,000 Mann, in Ismael 18,000 und in Renai 10,500 Mann.

Jaßy ist überfüllt mit Flüchtlingen aus der Donauküsten. Die Quartiere sind und das Bespahn in der Pforte gestiegen und Lebensmitteln sind fast gar nicht aufzutreiben. Der Präfect hat einen Tarif für die unentbehrlichsten Lebensmittel publicirt. Die rumänischen Truppen, welche aus dem Walachen nach der Moldau dirigirt wurden, werden auf dem flachen Lande desolirt. 2 bulgarische Freiwilligen-Regimenten von je 800 Mann in vorzüglicher Ausrüstung passiren die Stadt; es sollen im Ganzen 10-15 solcher Regimenter gebildet werden, welche die Sicherheit in den Provinzen aufrecht erhalten sollen.

Das russische Militär wird von der Wiener „Presse“ in einer Correspondenz aus Jaßy wie folgt geschildert: Die Ausübung der Donauflotte scheint eine gute, sie haben starke Schanzwerke, feste Stiefel, je zwei Araber, Soldats, gefüllten

Schnapflad, leichte Tornister, je zwei Kattontaschen, durchaus Winterkleid, leichte Kappis mit großen Schirmen. Aber sie sehen stark herausgenommen aus. Von Intelligenz nimmt man an den Geschützigen nichts wahr und die Unterofficiere sowie die Officiere der niederen Grade unterscheiden sich dem Anschein nach in gar nichts von der Mannschaft; die Oberofficiere scheinen dagegen recht intelligent zu sein. Viele sprechen deutsch, einige französisch und nur wenige bloß russisch. Das Betragen der Mannschaft, die hier einen Zug bezweifle, wird im Ganzen ruhig und anständig, die Commandanten fallen sehr streng sein. Soweit ich bisher bemerken konnte, sind die Beziehungen der Officiere verschiedener Grade zu einander sehr kameradschaftlich, so daß es fast den Anschein hat, als ob die strengen Formen, die z. B. bei der deutschen Armee eingeführt sind, hier ganz fremd wären. Der General sikt mit den Officieren gemächlich beisammen. Die Wachtmeisters und Hauptleute kommen und gehen nach Belieben in's Zimmer und aus demselben, es wird nicht salutar, selbst die Gemeinen laufen aus und ein, ohne sich viel um die Officiere zu bekümmern. So sieht man's wenigstens im Wahndofe.

In der Moldau haben sich in Folge der Zurückziehung der rumänischen Truppen einige Mäurerbände gebildet, welche einige Officiere runden durchziehen. Das bulgarische bulgarische Comité hat eine Proclamation an die bulgarische Bevölkerung erlassen, in welcher sie dieselbe auffordert, zur Erhebung bereit zu sein, sobald die Russen die Donau überschritten haben würden. Die Aelte der russischen Armee wird am Mittwoch in Bulao erwartet. Von Aussicht aus werden starke türkische Truppenabteilungen eiligt per Bahn nach Bara befördert, um vor dort aus per Dampfer nach der Dobrußa dirigirt zu werden.

Aus Bukarest wird unterm 1. Mai telegraphirt: Ein kaiserliches Decret bestimmt, daß jeder Landesbesitzer die Cadres zu einem Militärbataillon aufzustellen hat, die Stadt Bukarest formirt für ein Militärbataillon. — Die Nachricht, daß außer der russisch-rumänischen Convention vom 16. v. Mts. und deren Anzeig noch ein anderer Vertrag zwischen Rußland und Rumänien existire, wird regierungsfreig als unbestätigt bezeichnet. — Der Genar hat das Requisitionsgesetz angenommen. — Die Generalstatte in Galatz ist angewiesen worden, russische Baargeld anzunehmen. — Vor der Wundung des Sereth ist ein rumänisches Kriegsschiff stationirt worden. — Eine große Anzahl christlicher Familien aus der Türkei flüchtet auf rumänisches Gebiet.

Berichten aus Bara zufolge soll die türkische Pontus-Flotte, die aus vier Panzer-Corvetten und zwei Kanonenbooten besteht, vor allem die russischen Seehäute am Fuße des Kaukasus angreifen und hierauf vor Kassa (Feodosia) in der Krim erscheinen.

Die Pforte macht ihre letzten Anstrengungen, um sich alle Kräfte des Landes dienstbar zu machen. Man spricht davon, daß der Sultan das Commando der Donauarmee übernehmen werde. Der Kriegsminister hat neue schlesische Drebes an die Provinzialbehörden erlassen, um die Bildung von Freiwilligen-Corps zu betreiben. Aus Anstalten gegen der Pforte in dieser Richtung von türkischen Scheichs, welche für ihre Freiwilligen weder Geld noch Waffen und Rationen verlangen, da sie auf Kosten der Russen zu leben hoffen, die weitestgehenden Anerbietungen vor. Auch der Akademie scheidet sich, der Pforte unter dem Commando seines Generals Hailan Balcha, welchem der Amerikaner Stone als Generalstabsoberbefehlshaber beigegeben wird, neue Streitkräfte zu senden. Alapa wurde nach Konstantinopel berufen, um in der Nähe des Sultans mit dem Range eines Waisirs als militärischer Rathgeber zu fungiren.

Aus Zara vom 1. Mai eingegangene Nachrichten melden

## Irene.

Erzählung von A. Meis.

(Fortsetzung.)

„O, es hat keine Bedeutung — es war so eine Art von... von der ich mir nur sehr wenig Erfolg verspreche. Ich hatte nämlich folgendermaßen combinirt: Es ist nicht annehmbar, daß ein wohlgealteter, reicher, geachteter Mann, der sich eine hohe Stellung bescheidet, wie Herr von Sternfeld, sein fünfundvierzigjähriges Lebensjahr erreicht habe, ohne auf seinem Lebenswege die Insel Dagoz berührt zu haben. Er muß schon irgend einmal, wenigstens irgend ein — und wenn auch noch so flüchtig, ärztliches Verhältniß angeknüpft und abgebrochen haben. Die Zeit sollte mir, um das zu verifiziren, und ich nahm die wahrscheinlichste Thatsache als eine Gewähr an. Von dieser Annahme ausgehend, lag es nicht im Bereiche meiner außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, daß Madame sowohl von der bevorstehenden Heirat ihres Ungeheuren — von der übrigens die ganze Stadt schon weiß — und von der Beschlagnahme meiner Erbstücke Kenntnis bekommen hat. — Hal denkt sie nach Frauwart. — Du hast mir mein Leben verdirbt und willst jetzt die süßen Früchte des heiligen Lebens kosten? — Warte! Ich will Dir einen Tropfen Verwundt in den schäumenden Becher des Gemüthes schütten. Und Sie wissen es — die anonymen Briefe sind eine Erfindung der Frauen sein! Nun jetzt sind Sie an ihren Schreibrich und folgende Epistel läuft vom Stapel. — Sie finden die Ursache meines verlorenen Lebens! — Während ich traure, werden Sie Fräulein von Hallen als Gemahlin heimführen! Glauben Sie denn wirklich, daß ich ganz ohne Halle bin, — daß ich so ruhig gehen würde, wie meine letzte Glückseligkeit geriettrümmert? — O wie rümpfen Sie sich! Ich gebe Ihnen mein Leben, um dieses Band zu lösen; und ich werde, so werden dem Verfasser des confidencien Briefes, die Logik des Unsinns“ Beweise geliefert werden, welche die

Rolle, die Sie in der Anklage wider Hegemann gespielt haben, gar eigenhändig beleuchten!“

„Das ist aber der hohlenloste Unsin, Doctor, und nicht darf dieser Brief abgehen.“

„Ist bereits schon heute früh abgegangen — um zehn Uhr schon ist er in den Händen des Staatsanwaltes gewesen!“

„Sie sind verrückt!“

„Rann sein! Man soll es mir nur beweisen und ich würde mich freuen.“

„Auf jeden Fall“, rief ich misanthropisch — „verbiete ich Ihnen, in der Affaire, welche die Heirat betrifft, irgend einen Schritt hinsichtlich zu thun, ohne mich davon zu benachrichtigen.“

„Was Sie befehlen sind, guter Freund — wollen wohl gar mit nackter Brust Irenen Hände gegenüber treten, der ein dreifaches Panzerhemd trägt.“

„Hahaha! ... Wenn Sie wüßten, wie die Justiz und ihre Helferin, die Polizei, mit einem Angeklagten verfährt, um die Wahrheit zu wissen! Was wollen wir denn Anderes? Ich habe gar kein persönliches Interesse dabei. Ich juche die Wahrheit — und setze meine Freiheit auf's Spiel. Ich bin also viel loyaler wie die Justiz, die gar nichts auf's Spiel setzt bei ihren Untersuchungen, die einfach — oft nach langen Monaten, den Angeklagten wegen mangelnder Beweise, ohne irgend welche Entschädigung, der Haft entläßt. Wenn mir das passiert, wenn ich Herrn von Sternfeld wegen mangelnder Beweise, wie es wahrscheinlich ist, frei zu sprechen gezwungen sein würde, dann gebe ich dafür wenigstens sechs Monate in's Gefängnis, und es wird mich ein guter Theil dessen kosten, was ich bezahle.“

„Und was ich ganz recht! Aber weniger verbietet Sie mir dann nicht, mir, der ich Alles wage — Mittel anzuwenden, deren Jener sich alle Tage bedient — er, der gar nichts zu wagen hat.“

„Ich wüßte nicht, was ich antworten sollte, denn er hatte Recht; — und dennoch konnte ich mich nicht von dem Gedanken trennen, daß es Unrecht sei, sich einer so wenig loyalen Waffe, wie es ein anonym Brief ist, zu bedienen, und lies ich dies auch dem Doctor auf eine unabweidbare Weise merken.“

„Er durfte mich nicht eher verlassen, bis er mir das feste Versprechen gegeben hatte, bei jedem neuen Schritt, den er gegen den Staatsanwalt zu thun gedächte, mit mir zuerst zu berathen.“

„Ich fing an es sehr ernstlich zu bereuen, ihn zum Mitwisser meines Herzengemüths gemacht — ihn zum Helfer in meinem Unternehmen gegen den Staatsanwalt erwählt zu haben.“

„Ich werde dieses Tages, des bedeutungsvollsten in meinem ganzen Leben, wohl ewig gedenken. Die Ereignisse an demselben brängten sich mit einer so unerwarteten Schnelligkeit eins auf das andere, daß mir wahrlich die freie Verfügung über mein Willen, über mein Thun und Lassen gestrandet wurde.“

„Ich ich Recht oder Unrecht gehandelt habe, weiß ich nicht, aber ich weiß, daß ich so handeln mußte, wie ich es gethan — ich weiß, daß ich nicht anders handeln konnte, — noch durfte!“

„Die schrecklichen Ereignisse dieses Tages waren eine nothwendige Consequenz meiner ersten Begegnung mit Hegemann, und von da ab konnte ich mich nur als den Spielball eines unererblichen Geschicks betrachten! ...“

„Ich hätte mich freilich nicht in Irene verlieben sollen! ... „Nicht verlieben sollen!“ — ich rufe alle an, welche Sie geliebt haben! — Nicht wahr? Diener, um Geisse vieler zu vernünftig klingende Geiz enthält die Quintessenz aller Dummheit!“

„Sehr misgünstig verlief ich gegen Mittag meine Wohnung; — ich fühlte mich unfähig, mich an diesem Tag mit irgend etwas zu beschäftigen; mein Herz war betommen, wenn ich an Irene dachte — und ich dachte fast ununterbrochen an sie — und mein Geist war wie mit einem Schleier von über Raum bedeckt, wenn mir jener anonyme Brief in den Sinn kam. — Es schien mir dies die elendeste Art der Wasser und der Gedanke, daß ich gemüthslos mit dem Thun Doctor Kern's solidarisch war — also auch einen Antheil an diesem Briefe hatte, machte mich barmherzig jernig, daß ich ... bei Gott! — ich weiß nicht, was ich gethan hätte, wenn ich





Durch das bei uns stattgehabte Brandunglück, welches nur den Modellraum und die Holzarbeiter-Werkstatt betroffen, wird unser **Fabrikationsbetrieb nicht gestört**, was wir zur Vermeidung von Irrungen unseren geschätzten Kunden hierdurch mittheilen.  
**F. Zimmermann & Co.**

**Jede Cigarre**  
 welche wegen Aufgabe des Cigarren-Detail-Geschäfts  
**VON G. Gröhe,**  
 Nr. 104, Leipzigerstraße Nr. 104,  
**in Ausverkauf**  
 gestellt ist, kann als auffallend billig, sorgfältig in Arbeit und gut leuchtend, vorzüglich gelagert, rein und fein in Geschmack und Aroma, jedem regelmäßigen Consumenten als die vortheilhafteste Gelegenheit, durch Einkauf eines größeren Postens von vornherein eine nicht unbedeutende Gewinnschick zu erzielen, auf's Angelegentlichste und mit Uebereinstimmung empfohlen werden und werden sich besonders die Aufmerksamkeit der Herren Beamten dieser außerordentlichen, leider nur zu bald verfliegenden Verkaufsquelle mehr und mehr zu. Prüfen Alles und behaltet rasch das Beste!

**Den Herren Hauseigenthümern**  
 sowie  
**Besitzern von Fabriken**  
 empfehlen unsere  
**Patentgasspritzten**  
 (Extincteure)  
 welche sich in hunderten von Fällen beim Löschen von im Entfachen begriffenen Feuerbränden vorzüglich bewährt haben und in ihrer Vortrefflichkeit durch zahlreiche Urtheile von Branddirectoren und andern Behörden anerkannt sind.  
 Ankauf und Anleitung über den Gebrauch des Apparates ertheilen bereitwilligst und halten einen solchen in unserem Conter stets schlagfertig und zur Probe bereit.  
**Renter & Straube,**  
 Neue Promenade 14.

**Fortsetzung**  
**des ger. Ausverkaufs.**  
 Die Waaren aus der Loeser Cerfischen  
**Concurs-Masse**  
 hier: **10. Poststraße 10,**  
 bestehend in: **Leinwand, Bettzeug, Handtüchern, Tischtüchern, Servietten, Gedecken, Shirting, Chiffon, Piqués, Federleinen, Kleiderstoffen, Herren-Ober- u. Nachthemden, Damen- u. Kinderhemden, woll. Herrenhemden u. Camisols, feine Stulpen u. Kragen, Shlipse, Lavalliers, Chemisets etc. etc.** sollen heute und folgende Tage in den Stunden von früh 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr nach **gerichtlichen Taxpreisen** ausverkauft werden.

**Die Engel-Apotheke in Halle**  
 empfiehlt in frischer 1877er Füllung alle gangbaren Sorten natürlicher Mineral-Wässer von den Quellen bezogen, künstliche Mineral-Wässer von Dr. Struve & Soltmann aus Berlin, Carlsbader, Marienbader, sowie Kaiser-Salz in Original-Flaschen, acht ab Quelle bezogen.  
 Emser, Biliner, Marienbader, Vichy etc. Pastillen in Original-Schachteln. Die Emser Pastillen von der Königl. Brunnen-Direction zu EmS, anerkannt die vorzüglichsten.  
 Wir empfangen und empfehlen  
**Frischen Portland-Cement „Stern“**  
 sowie **la. Zeolith-Dachpappen**  
 zu billigsten Preisen.  
**Haring & Rummel,**  
 Leipzigerstraße Nr. 77.

**Für Zuckersabrikanten u. Rübenproduzenten.**  
 Unsere in den weitesten Kreisen geschätzten  
**Rübenackmaschinen**  
 in vier verschiedenen Systemen von 4—13 Fuß Spardbreite halten bestens empfohlen.  
 Preislisten, Cataloge etc. senden wir umgehend.  
**W. Siedersleben & Co.**  
 Fabrik landwirthschaftl. Maschinen u. Eisengießerei,  
**Bernburg (Anhalt).**

# Liquidations-Ausverkauf.

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts soll mein seit Jahren hier bestehendes  
**Mode-Magazin für Herren- u. Knaben-Bekleidung**  
 so schnellst wie möglich aufgelöst werden. Dasselbe ist mit dem Neuesten und nur aus guten und reellen Stoffen angefertigten Lager versehen und bietet Gelegenheit zu noch nie dagewesenen billigen Einkäufen. Ich offerire daher **Sommer-Ueberzieher, Sommer-Anzüge, Phantasie-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Joppen u. Jaquettes, Schlafröcke, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Gummi-Regen-Mäntel, Heiseröcke, Tuche und Buxkins** etc. etc. zu wirklich fabelhaft billigen, aber **streng festen Preisen.**  
 Ich enthalte mich jeder Preisnotirung, da jeder mich Besuchende von der Billigkeit der Preise überrascht sein wird.

**Leopold Loewenthal**  
 66. Grosse Steinstrasse 66.  
 Wiederverkäufer mache besonders hierauf aufmerksam.

## Budolf Mosse's Annoncen-Expedition

in **Halle aS., gr. Ulrichsstr. 4, I. Etage,**  
 übernimmt die Besorgung von Annoncen für die hiesigen sowohl, als auch für sämtliche Zeitungen, Journale etc. **Deutschlands und des Auslandes** zu den **Original-Preisen**, wie solche von den einzelnen Zeitungen notirt werden.  
**Besondere Vortheile:**  
 Ersparung an Arbeit und Mühe! — Kein Porto! — Keine Epesen! — Keine Correspondenz! — Nur ein Manuscript erforderlich! — Beläge resp. Ausschnitte aber jedes Inserat! — Bei größeren Aufträgen Rabatt! — Vortheilhaftes und geschnadvolles Arrangement! — Kosten-Ersparnis durch vereinfachte Abrechnung! — Tägliche, prompte Expedition, selbst des kleinsten Auftrages. — Kosten-Anschläge bereitwillig! — Infectionstaxen sämtlicher Zeitungen gratis und franco!

Neue Sendung **Freiherrl. v. Tucher'sches Bier**, welches am Platze nur von mir bezapft wird, empfiehlt als etwas ganz Prachtvolles  
**O. Winzer,**  
 Restaurant „Prinz Carl“.

**Beyer's Badeanstalt**  
 (Weidenplan 9) eröffnet am 1. Mai seine Bäder.

**Denkmals-Lotterie.**  
 Loose à 1 Mk sind zu haben in der Expedition der Saalezeitung.

Karte des **Kriegs-Schauplazes** in der Türkei billigt bei **M. Koestler, Poststraße 10.**

**Frau A. Köppe,**  
 Markt 24,  
 empfiehlt sich zur Annahme von **Eröhhüten** zum Waschen, Färben etc. Neueste Formen liegen vor.

**Pelzsachen**  
 übernimmt zur Conservirung **Jul. Lösche, Leipzigstr. 21.**

**Pelzwaaren**  
 übernimmt zum Conserviren gegen Motten und Feuergefahr **C. Jacob, Kirchnerstr., Markt 18.**

**Pelzsachen**  
 übernehmen zur Conservirung **Gebr. Zuber,**  
 Leipzigerstraße 1,  
 große Ulrichstraße 52.

**Ocarina**  
 Gustav Uhlig, Halle, Leipz.-Str.  
 Braunkohlenwerke Kötschau empfehlen

**Presssteine,**  
 trocken, fest und staubfrei,  
 per 1000 Stück 9 Mk.

Zwei Pflanzwagen, ein- und zweispännig zu fahren, 2 Gunde- wagen, 1 Handrollwagen zu verkaufen **Landwehrstraße 18.**  
 Ein kräftiger Flegel, zur Feinmüllerei passend, bill. zu verk. **Brannswarte 16.**

**Kühler Brunnen.**  
**Théâtre varié.**  
 Heute und folgende Tage **Concert und Vorstellung.**  
 Auftreten sämtlicher Mitglieder, bestehend aus 4 Damen und 2 Herren, unter Leitung des beliebten Komikers Herrn Rostock.  
**Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.**  
 Billets sind zu ermäßigten Preisen an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

**„Kaisergarten“**  
 Auguststraße 9.  
 Mittagslich im Abonnement.  
 Reichhaltige Speisekarte.  
**H. Riebeck'sches Bier.**  
**W. Günther.**

**Körbisdorf.**  
 Sonntag den 6. Mai zur Saalreise  
 label ergebenst ein **F. Stoye.**

**Gasthof zu Nienberg.**  
 Sonntag den 6. Mai  
 laden zum „**Ringreiten**“  
 freundlich ein **Die jungen Barschen.**

**Schuriken's Brauerei**  
 in Giebichenstein.  
 Sonnabend den 5. Mai  
**Schlachtefest.**  
 Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Würstchen und Suppe. **Bier ff.**

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Die  
 plag  
 melde  
 Etwas  
 der auf  
 den 20.  
 am 20.  
 formel  
 angedr  
 Ungen  
 fehrbar  
 rationen  
 Gwinn  
 Unter  
 wog  
 der 1.  
 seit be  
 in, do  
 Schöne  
 haben  
 fehrbar  
 ruffiche  
 Die  
 zufolge  
 bei H u  
 gemel  
 schiffe,  
 beförder  
 worte  
 hant  
 2 Cor  
 Garnis  
 Mann,  
 3 egypt  
 cabron  
 paginen  
 Die Def  
 (siehe  
 sage Um  
 Gebiete  
 verhält  
 Die W  
 große  
 monst  
 hennit  
 Fall ein  
 zur Zeit  
 das geg  
 rumant  
 worden.  
 Geesle  
 Die bei  
 Gebiete  
 ger Zap  
 Ans  
 schrieben  
 Gei  
 Es geht  
 Radik  
 Batten  
 durchsch  
 find die  
 bader an  
 und Be  
 wischen  
 folge ist  
 traten  
 große W  
 lebend  
 die die  
 bringung  
 von Joff  
 lichen a  
 dung sich  
 und die  
 stimmen  
 nehme C  
 haben.  
 gefügt  
 dem Me  
 Dr. O  
 3 a b n e  
 luden.  
 Der Un  
 über erst  
 zur Erw  
 fatten, b  
 Ein be  
 maligen  
 Wstunft,  
 in der  
 Die ge  
 der robr  
 Wstunft  
 \* Den  
 während  
 unter 50  
 werden n  
 Die a  
 regelt de  
 drücken,  
 eingebra  
 gefügt.  
 In de  
 Stens fo  
 Handlungs  
 die Kufe  
 erziehen  
 \* Um  
 sollen die  
 gefahrt  
 die bedro